



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde  
Gaiserwald

## Familiengottesdienst am 7. Mai mit Taufen

### *Vorspiel*

Seid alle ganz herzlich gegrüsst zu unserem ersten Gottesdienst im Mai ... ich begrüsse besonders die beiden Familien, die heute ein Kind zur Taufe bringen ... Familie Tobler: Ramona und Christoph mit Luca und den Schwestern Lea und Nina ... und die ganze Familie Osterwalder: Nathalie und Martin mit dem kleinen Levin und Mali, die wir hier schon getauft haben ist auch dabei. Wünsche Euch heute einen schönen Festtag und uns allen einen gesegneten Sonntag.

*Wie gut haben wir es, dass wir darauf vertrauen dürfen: Einer hält uns und diese ganz Welt fest in seinen guten Hand ...*

*RG 536,1-5 Gott hät di ganz wit Wält*

*RG 113 Psalm 23 (gemeinsam gesprochen)*

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

*Ja, Gott, hab Dank, dass Du als guter Hirte mit uns gehen willst. Was wären wir ohne dich ... Wir würden aus falschen Quellen trinken ... den rechten Weg nicht finden, schon gar nicht die grüne Aue ... im dunklen Tal gingen wir völlig allein.*

*Ein Glück, Dich, wenn auch verborgen, an unserer Seite zu wissen ... auf deine Begleitung und deinen Trost zu vertrauen ... Das wünschen wir auch für unsere Kinder, besonders für die beiden, die wir heute taufen wollen ... dass Gutes und deine Barmherzigkeit ihnen folge ein Leben lang.*

*Gott sei bei allen, die noch auf der Suche sind ... sein bei denen, die zweifeln ... sei bei denen, die Sorgen niederdrückt ... Lass uns leben, vertrauensvoll und fröhlich als Deine geliebten Kinder*            Amen

*Kinderevangelium (Mk 10)* Jesus zog von Ort zu Ort, um Geschichten zu erzählen, um Menschen zu trösten und auch zu heilen. Wo er sich auch aufhielt, waren im Nu viele Menschen um ihn versammelt. So kamen eines Tages auch einige Mütter und Väter mit ihren Kindern zu ihm. Sie wollten gern, dass Jesus ihre Kinder berührte und ihnen segnend die Hände auflegt. Jesus hatte enge Freunde, die Jünger. Diese begleiteten Jesus. Sie wollten aber nicht, dass ihr Meister, wie sie ihn nannten, gestört würde. Sie ärgerten sich über die Kinder. Schroff schimpften sie mit den Müttern und Vätern und wollten sie alle fortschicken. Als Jesus das sah, wurde er ärgerlich. "Lasst die Kinder zu mir kommen, hindert sie doch nicht daran! Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes!", rief er und fügte ein energisches "Amen" hinzu. "Und das sage ich", fügte er hinzu, "Wer sich auf Gottes Kommen nicht einlassen kann wie ein Kind, wird nichts davon spüren!" Dann wandte er sich den Kindern zu. Er schloss sie in seine Arme, legte seine Hände auf ihren Kopf und segnete sie.

*Dass Gott gerade die Kinder, die Kleinen ganz besonders in sein Herz geschlossen hat, das ist die gute Botschaft dieser Jesus-Geschichte ... Niemand soll die Kinder zurückweisen – wir sind gerufen, ihnen Platz und Lebensraum in unserer Gesellschaft und auch in der Kirche zu schaffen ... wir tun das in unserer Kirchengemeinde mit dem Familienzentrum, dem Krabbelgottesdienst und vielfältigen Angeboten ... Und wir freuen uns, wenn wir viele Kinder im Gottesdienst dabei haben, auch wenn dann manches etwas anders läuft. Wir dürfen uns an der Freude und Begeisterung der Kleinen auch für den Glauben ein Vorbild nehmen. Gott mag es lebendig und uns tut es auch gut ...*

*RG 181 Bi de Tauffi chömed mir*

*Einleitung zur Taufe ...* Ja ziemlich klein sind unsere beiden Täuflinge noch, Luca und Levin, noch keine drei Monate alt ... Schön, dass Ihr als Eltern Euch für sie entschieden habt, dass mit der Taufe auch Gott, der Glaube und die Kirche in ihrem Leben wichtig werden sollen ... Und dass der, den wir hier feiern, ihnen seine guten Mächte tatsächlich an die Seite schickt, dass sie behütet durchs Leben gehen können.

Ihr hattet schon Übung im Aussuchen der Taufsprüche für die Geschwisterkinder und heute habt Ihr – per Zufall – für Luca und Levin denselben Taufspruch ausgesucht. Ein wertvolles Wort aus dem 2. Buch Mose: „Gott spricht: ich werde dir einen Engel schicken, der dir vorausgeht. Er soll dich auf deinem Weg beschützen und an das Ziel bringen, das ich für dich bereitet habe.“

Das hat Gott zuallererst dem Moses versprochen, von dem ja hauptsächlich in den ersten 5 Büchern der Bibel die Rede ist ... und man kann seine ganze Geschichte lesen unter dieser Überschrift: „Ich werde dir einen Engel schicken, der dir vorausgeht. Er soll dich auf deinem Weg beschützen und an das Ziel bringen, das ich für dich bereitet habe.“ Der ganze Weg des Mose vom Nil bis an den Jordan über gut 100 Jahre zeigt, dass Gott dies Versprechen wirklich wahr gemacht hat, dass er wirklich mit diesem besonderen Menschen war ... Wäre

es anders, hätte man diesen Spruch nicht aufbewahrt, sondern aus der Bibel herausgenommen. *Fast alle Geschichten sind Bestätigung dieser unglaublichen Botschaft, dass Gott seine Menschenkinder nicht vergessen hat, dass es ihn interessiert, wie sie dran sind, und dass er sie / dass er uns tatsächlich begleiten will auf unserem Weg über diese Erde.*

Gerade wenn wir noch so kleine Kinder habe, Ihr noch so zerbrechliche Wesen im Arm habt, ist dieser Gedanke unwahrscheinlich wichtig ... Aber auch mir bedeutet er viel, wenn ich heute meine fast erwachsenen Kinder und überhaupt meine Lieben überall, ganz selbstständig unterwegs weiss. Gottes gute Mächte, seine Engel sind bestimmt an ihrer Seite.

*Und das wollen wir festmachen, bestätigen mit der Taufe, zu der uns Jesus selbst den Auftrag gegeben hat.*

Als der Auferstandene ist er seinen Jüngerinnen und Jüngern erschienen und hat ein letztes Mal zu ihnen gesprochen: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret nun ihr alle Völker: Predigt ihnen die gute Nachricht und dann tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und vertraut darauf, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

*Kerzen anzünden für Täuflinge und Geschwister*

*Lied Du bist es Geschenk*

Zwei Taufen von Luca Tobler und Levin Osterwalder

Trommelmusik und Fürbitten

*LB 353 Vergiss es nie*

*Lk19, 1-10* Und er ging nach Jericho hinein und zog hindurch. Und siehe, da war ein Mann mit Namen Zachäus, der war ein Oberer der Zöllner und war reich. Und er beehrte, Jesus zu sehen, wer er wäre, und konnte es nicht wegen der Menge; denn er war klein von Gestalt. Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um ihn zu sehen; denn dort sollte er durchkommen. Und als Jesus an die Stelle kam, sah er auf und sprach zu ihm: Zachäus, steig eilend herunter; denn ich muss heute in deinem Haus einkehren. Und er stieg eilend herunter und nahm ihn auf mit Freuden. Da sie das sahen, murrten sie alle und sprachen: Bei einem Sünder ist er eingekehrt. Zachäus aber trat herzu und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte von meinem Besitz gebe ich den Armen, und wenn ich jemanden betrogen habe, so gebe ich es vierfach zurück. *Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, denn auch er ist ein Sohn Abrahams. Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.*

*Statt der Lesung wird eine Bildergeschichte gezeigt ...*

**Ich hab mir gedacht, wir tauchen noch ein zweites Mal in die Geschichte ein – ein wenig interaktiv - wir schauen uns noch einmal die Gefühle aller Beteiligten an - und sehen, wie sie dran sind: gut oder schlecht, glücklich oder bedrückt. Dazu nutzen wir die Stimmungsbilder auf dem Liedblatt und immer, wenn ich frage, wie es denn wohl diesem oder jeden vom Gefühl her geht, dann zeigt Ihr mir und einander die entsprechende Seite (dann sehen wir auch, wer aufgepasst hat ... und auch die Kinder können mitmachen).**

Da sagen die Leute, der Zachäus, das ist ein gemeiner Kerl. Erstmal schafft der für unsere Feinde, die Römer, und dann knöpft der uns immer noch viel zu viel Geld ab – jedes Mal, wenn wir aus der Stadt herauswollen oder wieder hinein. Soll er doch an seinem Geld ersticken. Wenn die Römer nicht wären, würden wir ihn aus der Stadt herausjagen – den gemeinen gierigen Kerl.

*Wie sind die Leute drauf – fröhlich oder ärgerlich?*

Und der Zachäus, der bereut vielleicht längst, dass er diesen Weg eingeschlagen hat, dass er diesen Job übernommen hat, dass er für die Feinde arbeitet, wo es ihm eigentlich nur ums Geldverdienen ging. Aber Geld allein macht nicht glücklich, das weiss er jetzt auch. Ein paar Freunde oder Kollegen, das wäre viel wichtiger, aber wie soll das gehen? Zachäus weiss nicht, wie er aus der Situation, in die er sich selbst gebracht hat, wieder herauskommen soll.

*Wie geht es ihm – zeigt es mal an – glücklich oder traurig?*

Selber schuld, werden bestimmt alle sagen ... aber jetzt haben sie erst Mal etwas anderes im Sinn, denn ein ganz besonderer Mensch wird in ihre Stadt kommen: Jesus von Nazareth. Von dem sagen die Leute, er verbreite Mut und Hoffnung und er kümmere sich um alle, die es schwer haben. Wir werden sehen ...

*Wie sind die Leute jetzt drauf – traurig oder erwartungsvoll fröhlich?*

Zachäus (wir haben es gesehen) der hat das mit Jesus auch mitbekommen, er ist aus seinem Haus gekommen und läuft auch durch die Strassen. Er hört den Lärm auf dem Marktplatz, ahnt, was da gleich geschehen wird, dass sie den begrüßen, auf den sie gewartet haben ...

Aber da sind schon so viele Menschen, dass er nicht nach vorne kommt, um es etwas sehen zu können. Und Zachäus ist klein, ganz hinten wird er nichts mitbekommen ... kurzerhand klettert er auf einen Baum – dieses Tat hat ihn berühmt gemacht: Zachäus auf dem Baum.

Und dann sieht er Jesus mit seinen Jüngern kommen und die Leute sind begeistert und klatschen ... Aber was macht Jesus? Er kommt genau auf ihn zu – er geht zum Baum, auf dem der kleine Zachäus sitzt. Und dann spricht er ihn an, gerade ihn: Zachäus, genau dich möchte ich besuchen.

*Was macht nun unser Zöllner für ein Gesicht?*

*Und die Leute, was denken und fühlen sie wohl,  
dass Jesus gerade zu diesem unbeliebten Mann geht?*

Zachäus weiss nicht, wie ihm geschieht. Er wollte eigentlich nur zuschauen, was da passiert, jetzt ist er mittendrin in der Geschichte. Das kennt er gar nicht mehr, auch nicht, dass er Leute in seinem Haus empfangen soll. Für Jesus deckt er schnell den Tisch und dann essen und trinken sie miteinander .. Zachäus ist mittendrin ... er ist wieder ins Leben, in die Gemeinschaft zurückgeholt worden. Davon hat er so lange geträumt, es ist wie ein Wunder ... Jesus hat es ihm geschenkt.

*Wie fühlt er sich jetzt mit diesem Gast an seinem Tisch?*

Und nun will er sein Glück teilen, er wird den Menschen von seinem Geld zurückgeben. Die Hälfte von allem, was er hat, will er verteilen – denen, die er betrogen hat, gibt er das Vierfache. Er beginnt mit denen auf der Strasse, jedem und jeder drückt er nicht nur Trauben, sondern ein paar Münzen in die Hand und sagt vielleicht: es tut mir leid, jetzt soll alles anders werden.

*Was haben die Leute auf der Strasse wohl für ein Gesicht gemacht?*

Ja, alle waren am Ende glücklich – *Jesus hat gar nicht viel gemacht ... nur sich wieder einmal einen gesucht, der klein ist und am Rande stand.* Wegen seinen Betrügereien hat er Zachäus

gar nicht ausgeschimpft, ihm aber einfach deutlich gemacht: ich meine auch dich, ich brauche auch dich für den Weg, den Gott sich wünscht für alle seine Menschenkinder.

*Was lernen wir oder nehmen wir mit? Vielleicht ist es gar nicht das Schlechteste selbst einem, der etwas ausgefressen hat, nicht immer nur das zu sagen, was er eh schon weiss ... sondern ihn zu überraschen, ihm oder ihr etwas Liebes zu tun.*

Das können auch wir versuchen in unseren Familien, mit unseren Partnern oder den Kindern ... da wo ich immer wieder gegen Grenzen laufe und eigentlich immer dasselbe sage – in meinem selbstgerechten Ärger ... einmal zu überraschen, indem ich das Gegenteil tue von dem, was mein Bauch sagt: Nicht wieder schimpfen und ärgerlich sein, sondern das andere deutlich: Du, ich brauch dich – will doch mit dir gut zusammen sein.

*Wer das gutfindet und vielleicht gar mal versuchen will, der hebe ein letztes Mal die Gefühlskarte und zeige die richtige Seite.*

Jesus ist genau dafür gekommen, *dass keiner verloren geht, dass alle sich wertgeschätzt fühlen, auch die, die klein gemacht werden in der Welt, auch die, die manches falsch machen.* Irgendwann gelingt uns das allen. Den Kreislauf von Fehlern, Schuld, Ärger und Beschimpfung zu durchbrechen – das Böse mit Gutem zu überwinden – das war sein Weg.

*Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.* Auch der Zöllner, jeder kleinere und grössere Halunke auch heute ist ein Kind Gottes – auch wenn Ärger oft verständlich ist, wir erreichen selten Veränderung, indem wir nur mit Strafen und Ausgrenzung reagieren. Versuchen wir es mit kleinen freundlichen Gesten mit Liebeszeichen da, wo wir leben, dann können auch wir wie Zachäus noch Wunder erleben.

Ich erzähle zum Schluss noch meine ganz persönliche Zachäusgeschichte – da war ich vor 40 Jahren in der Grabeskirche von Jerusalem zum orthodoxen Osterfest. Und es war unglaublich voll .. ein wahnsinniges Gedränge. Irgendwie schafften es ein Freund und ich immerhin noch ganz hinten in die Kirche hinein zu kommen, aber wir konnten nichts sehen und wollen doch so gerne miterleben wie der orthodoxe Priester die Osterkerze entzündete und an die

Gläubigen weitergab. Im noch fast jugendlichen Übermut klettern wir auf eine knapp zwei Meter hohen Schrank und konnten von oben wunderbar alles überblicken. Im österlichen Trubel bemerke das kaum jemand. Nur ein Kirchendiener, eine Art Messmer, wolle uns herunterhaben. Mit ärgerlicher Miene gestikulierte er und zeigte deutlich, dass wir da oben nichts verloren hätten. Er versuchte gar uns an den Füßen herunterzuziehen. Aber es gelang ihm nicht ...

Eine knappe halbe Stunde später, als das Osterlicht von einem zum anderen verteilt wurde, kam einer der Geistlichen in unsere Nähe. Jetzt hätte es ernst werden können. Wir sprangen schnell auf den Boden. Da stand der Mann im schwarzen Umhang schon vor uns, drückte uns beiden eine Kerze in die Hand und sagte nur ganz freundlich: „Christos aneste ... der Herr ist auferstanden ... auch für Euch beide!“ Und er blickt nach oben, dahin, wo wir gerade noch gesessen hatten und wieder zu uns – und schüttelte ein wenig den Kopf - nicht mehr und nicht weniger. Ein fröhliches Osterfest – und dann ging er weiter.

#### *LB 349 Kindermutmachlied*

*Stimmt es, Gott: So wie ich bin, hast du mich lieb? Auch, wenn ich mich manchmal selbst nicht mag, auch wenn mir oft alles düster scheint. Du schätzt mich wert, auch wenn vieles nicht rund läuft, auch wenn ich manchmal scheitere, wenn ich im Streit mit Menschen lebe ...*

Was Du darüber denkst, weiss ich längst ... Du findest nicht alles gut, was ich mache, aber doch kommst Du mir anders entgegen als die Menschen sonst ... Du kritisierst nicht zuerst, stempelst niemanden ab, sondern reichst uns allen, immer wieder neu deine Hand. Du willst uns dabei haben, jeden und jede Einzelne ...

Wir bitten Dich für unsere Kinder, dass sie gut begleitet aufwachsen können, dass Du vor allem da dabei bist, wo wir sie gehen lassen müssen. Wir bitten Dich für unsere Jugendlichen, für Konfirman-dinnen und Konfirmanden, die sich auf ihr Fest in wenigen Wochen vorbereiten. Dass sie wert schätzen das Geschenk, auf Dich vertrauen und hoffen zu dürfen.

Wir bitten Dich für alle, die Sorgen haben, die sich mit Krankheit und dem Gedanken ans Sterben auseinander setzen müssen ... auch für die, denen das Alleinsein Mühe macht und die sich fremd fühlen in unserer Gemeinde. Gott du siehst in alle Häuser unserer Gemeinde. Lass niemand ohne Trost oder nur ein kleines Zeichen der Liebe.

Was wir sonst auf dem Herzen haben, sagen wir Dir in der Stille ...

Gott, bleib bei mir, was auch geschieht, und lass mich immer wissen: So, wie ich bin, hast du mich lieb!

### *Unservater*

Mitteilungen Unsere Kollekte ist heute bestimmt für das Hilfswerk HOKISA Homes for Kids in South Africa – das ist ein Projekt für Waisenkinder, das um die Jahrtausendwende von dem Niederländer Lutz van der Dijk gegründet wurde – Gerade Aidswaisen finden hier ein Zuhause und Betreuung vor allem auch im Blick auf Schulde und Ausbildung ... Den Gottesdienst am kommenden Sonntag in Engelburg hält Regina Pauli, er wird musikalisch begleitet von Manuela Meyer und Diana Sommer. Am Auffahrtstag findet kein Gottesdienst in einer unserer Kirchen statt, wir unternehmen statt-dessen eine kleine Wanderung von Engelburg nach Abtwil mit Singen, Beten und Hören unterwegs. Wer ankommt wird noch mit einem kleinen Mittagsimbiss belohnt ... Flyer am Ausgang auch zum Weitergeben. Kirchcafé findet heute einmal im kleinen Raum links statt.

### *RG 343 Komm Herr segne uns*

*Der Herr segne uns und er behüte uns;  
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig;  
der Herr hebe sein Angesicht auf uns und schenke dieser Welt Trost und Frieden.*

### Nachspiel

Martin Heimbucher